

## Offener Brief an Pierre-Yves Maillard - Wo bleibt ihr Herz für die nächsten Generationen?

Sehr geehrter Herr Maillard

Was möchten Sie für eine Zukunft für Ihre Kinder und Grosskinder? Wir sind überzeugt, dass Sie sich für diese nur das Beste wünschen.

Als Präsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes tragen Sie grosse Verantwortung in der nun schon viel zu lange festgefahrenen Debatte über die Altersvorsorge. In der Überzeugung, dass die AHV stark ausgebaut werden soll, wehren Sie sich gegen jegliche Massnahme zur ausgabenseitigen Entlastung der ersten Säule. Das ist Ihr gutes Recht im politischen Prozess, doch Sie setzen damit die soziale Sicherheit aller zukünftigen Generationen aufs Spiel.

Uns Jungparteien ist eine starke Altersvorsorge ein wichtiges Anliegen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Leistungen aus unserer AHV die soziale Sicherheit im Alter garantiert - heute und morgen. Dafür muss jede Generation ihren Beitrag leisten, auch wir wollen das und sind bereit dafür. Gerade der Generationenvertrag in der AHV ist ein so starkes Zeichen für Solidarität.

26 Milliarden bis 2030, rund 200 Milliarden bis 2045 fehlen der AHV, wenn uns nicht endlich eine Reform gelingt. Wir können alle wenig an der Tatsache ändern, dass die demographische Entwicklung so voranschreitet, dass immer weniger junge die AHV-Rente der älteren Menschen in der Schweiz finanzieren. Was wir aber gemeinsam tun können; dieses Sozialwerk so anzupassen, dass es die demografische Entwicklung berücksichtigt. Die AHV21 ist ein elementarer Grundstein dafür. Sie ist unabdinglich für die soziale Sicherheit aller zukünftigen Generationen in unserem Land.

Im Jahr 2017 haben Sie der «Altersvorsorge 2020» zugestimmt, einer Reform die notabene das Rentenalter der Frauen bereits schon auf 65 Jahre erhöht hätte. Heute ergreifen Sie das Referendum für eben diese Forderung und das obwohl neun Jahrgänge der betroffenen Frauen kompensiert werden. Ein ganzer Drittel der neu gewonnenen Einnahmen wird so wieder zurückgegeben und diejenigen Frauen, welche am geringsten verdienen, stehen mit der AHV21 sogar besser da, als heute.

Mit Ihrem Referendum gefährden Sie die Zukunft der sozialen Sicherheit aller kommenden Generationen. Und das mit einem Argument, welchem sie vor 5 Jahren noch zustimmten. Das ist nicht nur ein riesiger Widerspruch, sondern Sie nehmen mit ihrer ideologischen Blockadehaltung die zusätzliche Belastung von Generationen in Kauf, die in Zukunft viele weitere Herausforderungen stemmen müssen.

Wir würden uns über Ihre Antwort schriftlich oder bei einem persönlichen Austausch sehr freuen.

Herzliche Grüsse



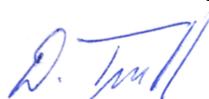
**Marc Rüdisüli**  
Präsident Die Junge Mitte Schweiz



**Tobias Vögeli**  
Co-Präsident Junge Grünliberale Schweiz



**Uriel Seibert**  
Co-Präsident \*jev\* Schweiz



**David Trachsel**  
Präsident Junge SVP Schweiz